

Wie mit krankfeierndem Kollegen umgehen

Beitrag von „Marhei81“ vom 27. April 2022 14:59

[Zitat von qchn](#)

nichtsdestotrotz: wir hatten auch ne Kollegin, die quasi dauerkrank war, aber immer so drei Wochen, dann paar Tage da, dann wieder fünf Wochen, zwei Tage da etc. das Ganze ging über 3 Jahre und aufgrund der Kürze der Krankschreibung gab es keine Vertretung. Mich hat es wirklich geärgert, weil wir die ganze Zeit Vertretungsstunden geschoben haben, während sie A15 kassiert hat. es hat auch Andere geärgert, aber es hat sie offenbar nie jemand drauf angesprochen. irgendwann war ich so geladen, dass ich dann dochmal was gesagt habe und stellt sich raus: ihr war das alles nicht bewusst (kennt Ihr so KollegInnen, die anscheinend Null Ahnung vom Tagesgeschäft haben?). Weder hat sie gedacht, dass das für uns ne Belastung ist, noch dass ne längere Krankschreibung sinnvoll gewesen wäre.

Was dachte sich diese Person denn bitte? Das es **NORMAL** sei 3 Tage zu arbeiten und dann erstmal 3 Wochen abwesend (aus welchen Gründen auch immer) zu sein? Tut mir leid, aber so desillusioniert ist doch niemand.

Das ist für mich eine absolut schlechte Entschuldigung